Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 48 (1944-1945)
Heft: 23

Artikel: Sommerferien in Lugano
Autor: F.C.M.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-672911

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jakob Hess **Fallende Frucht**

Ich hab' vom Baum den Apfel fallen sehn.
Er plumpste still vergnügt ins feuchte Gras.
Die Luft so rein! Nicht das geringste Wehn!
Der junge Morgenhimmel klar wie Glas!

So löst auch mir sich Frucht um Frucht vom Ast,
nicht wild umstürmt, nein, sanft und feierstill.
Aus meinem Leben floh die bange Hast,
die vor dem vollen Reifen ernten will.

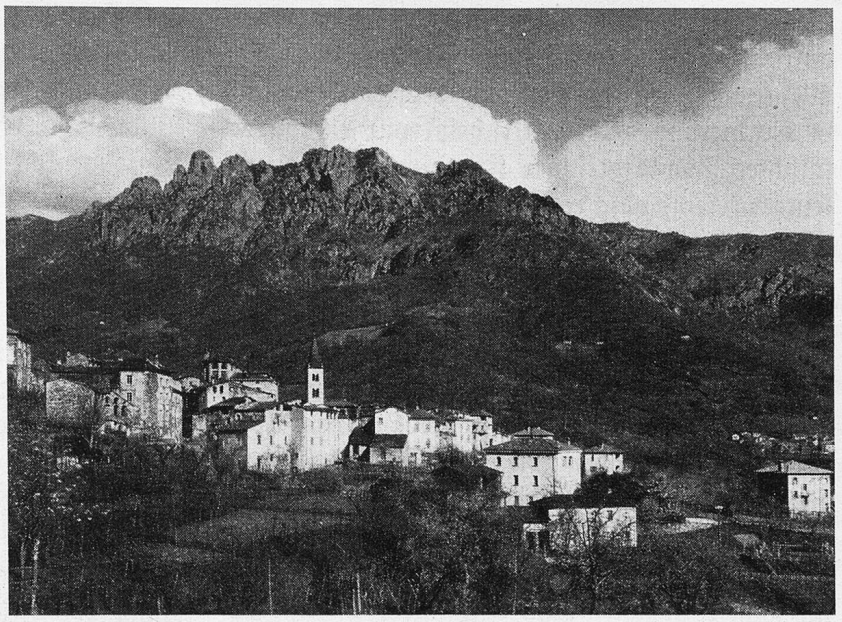
Ich warte, bis von selbst der Apfel fällt,
den ich mit meinem besten Saft genährt,
bis Gott bereit für ihn die Schale hält,
von mildem Herbstessonnenglanz verklärt.

Sommerferien in Lugano

In das herrliche Ufergelände am breiten Golf des Luganersees eingebettet liegt die größte Tessinerstadt, der Fremdenkurort Lugano. Das durch den Einfluß des Sees bewirkte milde Klima der Gegend von Lugano hat diese Stadt zum bevorzugten Platz für Sommer-Ferienaufenthalte gemacht. Die Seebrise am Tag und die kühlen Bergwinde während der Nacht bewirken, daß die Sommertemperatur in Lugano nicht höher ist als in den Städten des schweizerischen Mittellandes. Dazu kommt die Beständigkeit des schönen Wetters in dieser Landschaft Luganos, der Stadt, der der Charakter des Südens so ganz zu eigen ist, sodaß einem der Aufenthalt am azurblauen See zum schönsten Erlebnis wird. Ja, was bietet uns dieser See im Sommer sonst noch? Neben dem Baden, Rudern und Schwimmen in diesem siebtgrößten Seebecken der Schweiz den Aufenthalt in den Strandbädern von Lugano-Stadt und Lugano-Paradiso; und der Sportsmann findet in Golf, Tennis, Reiten und anderen Sportbetätigungen Training und Erholung. Der Freund der Natur aber kann auf den verschiedensten Wanderungen in die Campagna Luganos und in Ausflügen mit Bahnen und Postautos in die Umgebung die größten Abwechslungen genießen.

Die Umgebung von Lugano ist landschaftlich sehr schön und reizvoll und entfaltet gerade im Sommer die üppigste Pracht ihrer südlichen Vegetation. Hier an den sanften und abwechslungsreichen Ufern des Luganersees, die durch hübsche Dörfer unterbrochen werden, aber auch draußen in der weiten Campagna und droben auf den Höhen mit ihren ertragreichen Kleinbauernbetrieben gedeihen Palme, Lorbeer, Myrten, Olivenbäume, Magnolien, Camelien, Cypressen, Oleander, Agaven und anderes mehr in berückendster Fülle. Und was für ein nettes, freundliches und entgegenkommendes Volk bewohnt dieses herrliche Land im Tessiner Süden! Wir können einen ganzen Blumenstrauß reizvoller Ausflüge von Lugano aus verraten. Einmal fahren wir mit der Bahn auf den Monte Salvatore (913 Meter) hinauf und wandern über den Höhenrücken ob dem Luganersee gegen Carona und Morcote oder Melide hinab, von wo das Schiff einem nach Lugano zurückführt. Dann wieder können wir mit dem Schiff von Lugano nach Ponte Tresa und von dort mit der Bahn nach Lugano zurückfahren. Ein Ausflug mit dem Postauto ins Val Colla mit seinen vielen Dörfern ist auch hübsch und lohnenswert. Kein Besucher versäume, an der Linie Lugano-Tesserete bei Ponte Capriasca das Postauto zu verlassen und das herrliche Abendmahlsbild eines Schülers Leonardo da Vincis in der Kirche von Capriasca zu betrachten, das die besterhaltene Darstellung des Abendmahls Christi aus jener Kunstepoche des 16. Jahrhunderts überhaupt ist und für welches eine amerikanische Gesellschaft einst den großen Ankaufspreis von 2½ Millionen Franken offerierte. Dann möchten wir den wunderschönen Spaziergang am See nach Gandria nicht vergessen, in welchem Seearm uns erstaunlicherweise der vom Splügenpaß herabfallende, kalte Nordföhn als Ostwind von Porlezza her entgegenweht. End-

lich führt uns der Personenzug der Gotthardbahn nach Süden in die interessanten Dörfer des Mendrisiotto, wo wir von Capolago aus mit der Generosobahn die überwältigende Fernsicht von der Höhe von 1700 Metern auf das schneebedeckte Alpenmassiv genießen können. Sehr hübsch ist auch die Aussicht vom Monte Bré ob Lugano auf die Stadt mit ihren engen, alten Gassen und schönen Villenquartieren und auf den so vielfach verzweigten See hinab, oder auch vom Monte Salvatore auf den See, das gegenüberliegende, gebirgige Ufer und nach der anderen Seite ins schöne Ufergelände des westlichen Arms des Luganersees. Nach Norden endlich entführt uns die Monte Ceneribahn über Giubiasco oder Bellinzona in die zweite, große Fremdenstation des Tessins, Locarno.



SONVICO IM VAL COLLA *Photo Rüedi, Lugano*

Die Ausflugs- und Unterhaltungsmöglichkeiten in Lugano alle aufzuzählen, dazu gebricht es an Platz. Jedoch ein Sommeraufenthalt in Lugano, in dieser so abwechslungsreichen und malerischen Stadt zählt zum Schönsten, was einem der Sommer bieten kann. Wer die Schönheit, Harmonie und seine Gesundheit liebt, verbringt seine Sommerferien in Lugano!

F. C. M.

Ein Bild echter Dorfkultur

Von Josef Reinhart.

Es war nach einem Vorlesungsabend in einem bernischen Bauerndorfe, als mir wieder einmal zum Bewußtsein kam, welche Möglichkeiten in der Erziehung unserer bäuerlichen Jugend liegen, und wie sehr das Elternhaus, die Schule, der ganze Geist einer Gegend an der seelischen Entwicklung des jungen Menschen beteiligt sind.

An jenem Abend war ich Gast in einem schlichten Bauernhause. Vier junge Leute, drei Töchter und der Sohn, leisteten mir am Tisch in der Ecke für eine Stunde Gesellschaft, und was ich in dieser Zeit im Austausch der Gedanken beobachten konnte, das bedeutete mir eine freudige Bejahung des Glaubens an den Sieg einer geistigen Bildungsrichtung, vor allem auch im bäuerlichen Hause. So schlicht und anspruchslos und sauber die Stube mit den Wänden aus naturfarbenem Tannenholz, mit dem farbigen Kissen an des alten Vaters Platz auf der Eckbank, mit den gerahmten Zeichnungen eines bernischen Heimatmalers an den Wänden, so schlicht und wahr und echt war auch das ganze Wesen und Gehaben dieser jungen Bauersleute, keine Ziererei, kein spröddes Getue, keine halberlogene Entschuldigung, daß man es nicht vornehmer habe. Man hatte mit der ersten Minute das wohlige Gefühl, hier unter Menschen zu sein, denen nicht das Gegensätzliche von Stadt und Land zum Bewußtsein kam, sondern die im andern Menschen vor allem diejenigen Eigenschaften suchen, die uns alle seelisch binden und uns erst recht die Gemeinsamkeit rein menschlichen Empfindens erleben lassen.